



Schwäbisch Gmünd, 30.09.2014
Gemeinderatsdrucksache Nr. 216/2014

Vorlage an

Ortschaftsrat Hussenhofen-Hirschmühle-Zimmern

zur Vorberatung
- öffentlich -

Bau- und Umweltausschuss

zur Vorberatung
- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung
- öffentlich -

**Interkommunale Gartenschau Remstal 2019 (IKG) - Stadt, Land, Rems
Erste Überlegungen / Maßnahmenkonzept**

Anlagen:

Anlage 1: Maßnahmenkonzept zur IKG, Plan, Maßstab 1:5000

Anlage 2: Maßnahmenkonzept zur IKG, Vorschläge (2 Seiten)

Beschlussantrag:

1. Die Stadt Schwäbisch Gmünd beteiligt sich bei der IKG 2019 mit dem Schwerpunkt Gärten und Parks. Hierbei kann auf die Infrastruktur der Landesgartenschau 2014 zurückgegriffen werden.



2. Die Stadt wird bis 2019 das Schwerpunktthema Rems auf der Basis des mit dem Büro Pfrommer + Röder erarbeiteten Maßnahmenkonzeptes punktuell weiter entwickeln. Die Stadtverwaltung wird hierzu beauftragt.
3. Entwicklung von übergeordneten Themen für die IKG 2019.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

1. Gesamtkonzept

Mit einem überzeugenden Gesamtkonzept hat die Interkommunale Gartenschau Remstal 2019, am 22.06.2010 den Zuschlag durch das Land erhalten. Dies war für Baden-Württemberg - über die kommunalen Grenzen hinweg - der Ansatz für eine neue Art von Gartenschau.

In vielen Arbeits-, Beirats- und Lenkungskreissitzungen wurden erste Konzepte entwickelt. Mit der IKG bietet sich die einmalige Chance, den Lebensraum Remstal mit ca. 330.000 Einwohnern, nachhaltig aufzuwerten und überregional bekannt zu machen. Die erarbeitete Konzeption umfasst erste Überlegungen und soll als Maßnahmenkonzept/Grundlage für weitere Planungen/Ergänzungen dienen.

In den weiteren Bearbeitungen müssen nun die Rahmenbedingungen, welche sich aus den örtlichen Gegebenheiten ableiten, wie die Ergebnisse der städtebaulichen Planung, der Grünplanung, der Geh- und Radwegeplanung, der Verkehrsplanung und der Planung für Eingriffe in das Gewässerbett der Rems (in Abstimmung/Durchführung mit dem Regierungspräsidium) definiert und beschrieben werden.

Vielfalt und Schönheit unserer Landschaft/unseres Naturraumes, Streuobstbestände, Weinland, Landleben, Slow Food, Mobilität, Klein und Fein, Wirtschaft der Tüftler- um nur einige zu nennen- sind Schlagworte, welche unsere Heimat charakterisieren.

Das Mobilitätskonzept als „Erlebnis“ (Radfahren, Schienenbus, Elektrobus, Wandern usw.) sowie die Kulinarik sind sicherlich ausschlaggebende Faktoren/Anreize für die Besucher der Remstalschau.

Bei der ersten Vorstellung im Regierungspräsidium, Referat 33, Sachgebiet Obst- und Gartenbau, zuständig für die Förderprogramme „Natur in Stadt und Land“ und somit für die IKG 2019, konnten die ersten Überlegungen am 22.09.2014 vorgestellt werden.

Mit den verbleibenden Daueranlagen der in diesem Jahr sehr erfolgreich durchgeführten Landesgartenschau, hat die Stadt bereits für die interkommunale Gartenschau 2019 ein



herausragendes Leuchtturmprojekt sowohl in der Stadt, als auch im Landschaftspark Wetzgau.

Gärten und Parks sollen als Schwerpunktthemen aufbereitet werden.

2. Maßnahmenkonzept / Erste Überlegungen

Für die IKG 2019 sollen gemeinsam mit dem Planungsbüro Pfohmer + Röder punktuell weitere Maßnahmen angegangen werden, die aufgrund örtlicher Gegebenheiten dringend notwendig bzw. wünschenswert sind.

Mit ein wesentliches Ziel ist, sowohl die Bürger der Stadt, als auch die Besucher des Remstals auf möglichst guten, sicheren Wegen, an interessanten Orten vorbei durch unsere Stadt zu führen.

Sowohl der Gemeinderat, als auch die Bürgerschaft soll aktiv in den Planungsprozess eingebunden werden.

Der gesamte Sachverhalt/die bisher erarbeitete Konzeption wird in der Sitzung an Hand von Luftbildern auf Trägerplatten, erläutert.

3. Entwicklung von übergeordneten Themen

A) Entsprechend der Förderkulisse des Landesprogramms „Natur in Stadt und Land“ ist gemeinsam ein „Interkommunales Projekt“, welches alle Remstalgemeinden umfasst, zu benennen. Ein mögliches Thema wären hierbei die Rast- und Informationsplätze an den Eingängen zur Stadt/den Gemeinden.

Hierfür stehen 1 Million Euro für alle sechzehn Remstalgemeinden an Fördermitteln zur Verfügung.

B) Weiterhin ist ein „Kommunales Projekt“ zu benennen. Dafür stehen je Stadt/Gemeinde 2 Millionen Euro geteilt durch sechzehn Gemeinden = 125.000 Euro an Fördermitteln bereit.

Für die Stadt käme hierfür z.B. die Entwicklung des Leonhardsfriedhofs in die Zukunft (einziger denkmalgeschützter Friedhof direkt an der Rems) mit der Wegeverbindung vom Leonhardsfriedhof zum Salvator „Via dolorosa“ oder z.B. eine Kleinprojektkombination aus mehreren Maßnahmen, in Betracht.

Hierbei soll – sofern möglich - noch im Oktober/Anfang November eine Aussage getroffen werden, welche an das Regierungspräsidium weiter zu geben ist.

Wichtig ist auch festzustellen, dass es sich bei dem derzeitigen Stand der Konzeption/Förderung immer um die Gestaltung der Daueranlagen und nicht schon um das Veranstaltungsprogramm im Jahre 2019 handelt.

